

Bamberg

Kunst- und Antiquitätenwochen

In der mittelalterlichen Domstadt Bamberg haben sich Kunst- und Antiquitätenhändler zusammengeschlossen und veranstalten bereits seit vielen Jahren gemeinsam die Bamberger Kunst- und Antiquitätenwochen. Heuer fanden diese von 23. Juli bis 23. August bereits zum 23. Mal statt. Abermals konnte der Kunsthandel im Norden Bayerns dabei hohe Qualität beweisen und zahlreiche Verkaufserfolge verbuchen.

Die Altstadt Bambergs zeichnet sich durch ihre gut erhaltenen Bauten aus dem 11. bis 19. Jahrhundert aus. Im Umkreis von circa 500 Metern liegt unterhalb des Domberges das so genannte „Antiquitätenviertel“. In der persönlichen Atmosphäre ihrer Galerien, im historischen Barockzentrum, bieten die Kunst- und Antiquitätenhändler wertbeständige Kunst an. Alle Schauräume befinden sich in denkmalgeschützten Häusern. Auf insgesamt 4.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche findet die alljährliche Leistungsschau der Kunst- und Antiquitätenhändler statt. Es wird ein breites Spektrum an nationaler Kunst und internationalem Kunsthandwerk aus sieben Jahrhunderten geboten. Die Philosophie der gemeinsamen Zusammenarbeit bestärkt den Kunst- und Antiquitätenhandel in der Stadt, die Händler ziehen an einem Strang und arbeiten miteinander und nicht gegeneinander und so entstanden auch die erfolgreichen Bamberger Kunst- und Antiquitätenwochen.

Den lebendigen Kunsthandel konnte eine hochkarätige Auswahl an Stücken auch in diesem Jahr beweisen. So konnte Senger Bamberg Kunsthandel einige gotische Skulpturen sowie ein fantastisches Aufsatzmöbel verkaufen. Aber auch Bilder, Silber und Fayencen haben hier den Besitzer gewechselt. Christian Eduard Franke-Landwers, der Möbelspezialist, konnte wunderschöne Kommoden, Bilder und ebenfalls herrliche Silberstücke verkaufen. Matthias Wenzel, wie Senger ein Experte für gotische Skulpturen, hat einige seiner ganz besonderen Lüsterweibchen verkauft, aber auch viele herrliche Kunsthandwerk Stücke gingen bei

ihm über den Ladentisch. Das Bamberg floriert, sieht man auch daran, dass die Kunsthändler wachsen. So hat Senger Bamberg Kunsthandel in diesem Jahr seine Geschäftsräume um ein dreistöckiges Gebäude erweitert und auch Christian Eduard Franke-Landwers vergrößerte seine Geschäftsräume. Wer es im heißen Sommer nicht ins Weltkulturerbe Bamberg geschafft hat, profitiert davon, dass die Kunsthändler nicht nach der Messe verschwinden, sondern

weiterhin ausgewählte Stücke in den historischen Häusern anbieten können. Wer allerdings ein konzentriertes Erlebnis wünscht, kann sich bereits auf die Kunst- und Antiquitätenwochen 2019 freuen, denn das Festival ist inzwischen ein fester Bestandteil des Stadtkalenders und davon auch nicht mehr wegzudenken.

www.bamberger-antiquaeten.de

